

Food Legislation News

Nr. 1 – Februar 2022

Neuigkeiten vom BfR

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) hat u. a. Folgendes veröffentlicht:

Titandioxid (E 171) – Update:

Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) hat den Lebensmittelzusatzstoff Titandioxid neu bewertet und die Ergebnisse am 6. Mai 2021 veröffentlicht. Die EFSA stuft dessen Verwendung als Lebensmittelzusatzstoff nicht mehr als sicher ein (<https://www.efsa.europa.eu/en/efsajournal/pub/6585>). Das BfR hat sich mit den von der EFSA berücksichtigten Daten zur Genotoxizität befasst und kommt zwar überwiegend zu vergleichbaren Schlussfolgerungen, weist aber in seiner aktualisierten Stellungnahme darauf hin, dass für eine abschließende Bewertung noch Wissenslücken bestehen (Stellungnahme Nr. 038/2021 vom 8. Dezember 2021: <https://www.bfr.bund.de/cm/343/neubewertung-von-titandioxid-bfr-zieht-aehnliche-schluesse-wie-die-europaeische-behoerde-fuer-lebensmittelsicherheit.pdf>; vgl. Mitteilung Nr. 014/2021 vom 6. Mai 2021: <https://www.bfr.bund.de/cm/343/lebensmittelzusatzstoff-titandioxid-e%20-171-auf-dem-pruefstand.pdf>).

Anmerkung: Titandioxid soll ab Sommer 2022 als Lebensmittelzusatzstoff verboten werden (https://germany.representation.ec.europa.eu/news/titandioxid-lebensmitteln-ab-sommer-2022-verbotten-2022-01-14_de).

BfR2GO:

Die Ausgabe 2/2021 des Wissenschaftsmagazins des BfR („BfR2GO“) ist am 14. Dezember 2021 erschienen und unter <https://www.bfr.bund.de/cm/350/bfr-2-go-ausgabe-2-2021.pdf> verfügbar.

Curcumin in Nahrungsergänzungsmitteln:

Die EFSA hat für Curcumin als Lebensmittelzusatzstoff (E 100) eine akzeptable tägliche Aufnahmemenge (ADI, Acceptable Daily Intake) von 3 mg/kg Körpergewicht (KG) und Tag ermittelt. Diesen Wert hat das BfR ebenfalls für die Bewertung u. a. von Curcumin-angereicherten Nahrungsergänzungsmitteln (NEM) zugrunde gelegt. Insgesamt sollte die Gesamtaufnahme an Curcumin über alle Curcuminquellen (z. B. auch aus Gewürzen und Zusatzstoffen) diesen Wert nicht übersteigen. Hinsichtlich Curcuminhaltiger NEM, denen zur Verbesserung der Bioverfügbarkeit von Curcumin noch zusätzlich Piperin zugesetzt wurde, ist eine pauschale Bewertung nicht möglich. Da sich derartige Produkte in der Zusammensetzung stark unterscheiden können, ist eine Einzelbewertung anhand des jeweiligen Produktes mit bekannter Zusammensetzung nötig. Das BfR weist in diesem Zusammenhang auf grundsätzlichem Forschungsbedarf hin (Stellungnahme Nr. 040/2021 vom 14. Dezember 2021: <https://www.bfr.bund.de/cm/343/curcumin-in-nahrungsergaenzungsmitteln-gesundheitlich-akzeptable-taegliche-aufnahmemenge-kann-ueberschritten-werden.pdf>).

Campylobacter-Bakterien:

Wie sich lebensmittelbedingte Infektionen mit *Campylobacter*-Bakterien durch gute Küchenhygiene vermeiden lassen beschreibt das BfR in seiner Pressemitteilung 50/2021 vom 17. Dezember 2021 (https://www.bfr.bund.de/de/presseinformation/2021/50/damit_fondue_fleisch_nicht_krank_macht-290819.html).

Afrikanische Schweinepest (ASP):

In seiner Mitteilung 036/2021 vom 19. November hat das BfR klargestellt, dass vom direkten Kontakt mit kranken Tieren und auch vom Verzehr von Lebensmitteln, die von infizierten Tieren stammen, kein Gesundheitsrisiko ausgeht (<https://www.bfr.bund.de/cm/343/afrikanische-schweinepest-keine-gefahr-fuer-den-menschen.pdf>).

Coronavirus - FAQ:

Das BfR aktualisiert laufend Fragen und Antworten zum neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 (https://www.bfr.bund.de/de/kann_das_neuartige_coronavirus_ueber_lebensmittel_und_spielzeug_uebertragen_werden_-244062.html).

Stellungnahmen des ALS

Der Arbeitskreis Lebensmittelchemischer Sachverständiger der Länder und des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (ALS) hat auf seiner 117. Sitzung insgesamt 11 Beschlüsse gefasst und u. a. folgende Stellungnahmen erarbeitet:

Auslobung „Urweizen“ bei Dinkelprodukten:

Eine Angabe wie z. B. „eine Urweizenart“ kann nur akzeptiert werden, wenn nachweislich ausschließlich eine traditionelle Dinkelsorte verwendet worden ist, bei der kein moderner Weichweizen gezielt eingekreuzt wurde, z. B. Einkorn und Emmer (Stellungnahme Nr. 2021/21).

„Slusheis“:

Slusheis-Erzeugnisse sind nicht als Speiseeis einzuordnen, sondern sie sind den alkoholfreien Erfrischungsgetränken zuzuordnen. Die Bezeichnung „Slusheis“ ist etabliert (Stellungnahme Nr. 2021/22).

Nitrat in Baby-Spinat:

Der Nitrat-Höchstgehalt der VO (EG) Nr. 1881/2006 für frischen Spinat bzw. haltbar gemachten Spinat gilt auch für Baby-Spinat (Stellungnahme Nr. 2021/23).

Angabe „für mein Wohlergehen“:

Die Angabe „für mein Wohlergehen“ bei einem alkoholhaltigen Getränk (z. B. Fruchtwein) mit einem Alkoholgehalt von mehr als 1,2 % Vol.-% wird analog zu „wohltuend“ als unzulässige gesundheitsbezogene Angabe bewertet (Stellungnahme Nr. 2021/29, vgl. Stellungnahme Nr. 2019/28).

Hinweis:

Stellungnahmen des ALS sind nicht rechtsverbindlich; sie können als sachverständige Meinungen angesehen werden.

Unter https://www.bvl.bund.de/DE/Arbeitsbereiche/01_Lebensmittel/01_Aufgaben/11_ALS_ALTS/02_ALS/ALS_node.html finden Sie weitere Einzelheiten, eine aktuelle Übersicht der Stellungnahmen, die Stellungnahmen der jeweils aktuellen Sitzung und auch das Archiv.

Veröffentlichungen des BVL

Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) hat u. a. folgende Informationen herausgegeben:

Jahresberichte 2020:

Auf seiner Homepage hat das BVL diverse Jahresberichte u. a. zum Thema Lebensmittelsicherheit veröffentlicht (https://www.bvl.bund.de/DE/Service/01_Infothek/03_berichte/infothek_berichte_node.html).

Im Rahmen des Zoonosen-Monitorings 2020 wurden z.B. in 13,2 % der untersuchten Proben von frischem Lammfleisch Shiga-Toxin bildende E. coli (STEC) nachgewiesen (Pressemitteilung vom 11. November 2021, https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/01_lebensmittel/2021/2021_11_Monitoring_STEC-Bakterien.html).

Ergebnisse der Überwachungsbehörden aus 2020 zeigten u.a. krankmachende Keime im Keksteig und Blei in Wildfleisch (Pressemitteilung vom 2. Dezember 2021, https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/01_lebensmittel/2021/2021_12_02_PM_Jahrespressekonferenz.html).

Die Ergebnisse der „Kontrolle der im Internet gehandelten Erzeugnisse des LFGB und Tabakerzeugnisse“ (G@ZIELT) wurden ebenfalls vorgestellt (Meldung vom 22. Dezember 2021, https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Fachmeldungen/01_lebensmittel/2021/2021_12_22_Gezielt-Jahresbericht-2020.html).

Einstufung von selenhaltigen Lebensmitteln:

Die gemeinsame Expertenkommission von BVL und BfArM (Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte) hat eine Stellungnahme zur rechtlichen Einstufung von selenhaltigen Erzeugnissen, die als Lebensmittel in Verkehr gebracht werden, erstellt. Bei Dosierungen bis zu 50 µg Selen pro Tag wird von einer ernährungsspezifischen bzw. einer physiologischen Wirkung ausgegangen, die auch bei einer sehr geringen Selenzufuhr durch die Nahrung für eine Aufrechterhaltung einer adäquaten Selenversorgung ausreicht (Fachmeldung vom 22. Dezember 2021, https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Fachmeldungen/01_lebensmittel/2021/2021_12_22-Einstufung-Selen-LM.html).

Tierarzneimittel:

Das BVL hat die Bekanntmachung über die Zulassung von Tierarzneimitteln sowie andere Amtshandlungen vom Oktober und Dezember 2021 veröffentlicht (https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Fachmeldungen/05_tierarzneimittel/2021/2021_11_22_Fa_Bekanntmachung_Zulassung_TA.html; https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Fachmeldungen/05_tierarzneimittel/2021/2021_12_24_Fa_Bekanntmachung_Zulassung_TA.html; https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Fachmeldungen/05_tierarzneimittel/2022/2022_01_11_Fa_Bekanntmachung_Zulassung_TA.html).

Änderungen bei Pflanzenschutzmitteln

Rückstandshöchstgehalte (RHG):

Mit den Verordnungen (EU) 2021/1884 und 2021/2202 wurden die RHG folgender Pflanzenschutzmittelmirkstoffe geändert:

Acequinocyl, *Bacillus subtilis* Stamm IAB/BS03, Chlorantraniliprol, Emamectin, Flutolanil und Imazamox.

Informationen über Pflanzenschutzmittel vom BVL:

Umfangreiche Informationen über zugelassene Pflanzenschutzmittel, widerrufen und ruhende Zulassungen oder z. B. auch Notfallzulassungen können auf der Homepage des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) unter www.bvl.bund.de abgerufen werden (https://www.bvl.bund.de/DE/Arbeitsbereiche/04_Pflanzenschutzmittel/01_Aufgaben/02_ZulassungPSM/01_ZugelPSM/psm_ZugelPSM_node.html).

Gerichtsurteile

EuGH – Nährwertangaben „pro Portion“ auf der Vorderseite einer Müsliverpackung:

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat am 11. November 2021 entschieden, dass Nährwertangaben, die auf der Packungsvorderseite „pro Portion“ angegeben werden, für den Verbraucher „einfach und leicht verständlich sein“ müssen. Sie dürfen sich nicht auf eine spezielle Zubereitungsart beziehen, wenn somit kein Vergleich mit Lebensmitteln anderer Hersteller möglich ist. Eine fehlende Vergleichbarkeit kann auch nicht dadurch behoben werden, „dass die Werte für eine Portion an anderer Stelle auf der Verpackung mit den Werten je 100 g des Erzeugnisses zum Zeitpunkt des Verkaufs angegeben werden“. Ursprünglich vertrat das Oberlandesgericht (OLG) Hamm die Auffassung, dass eine freiwillige, wiederholende Nährwertangabe auf der Vorderseite der Verpackung eines Knuspermüslis, die sich auf die zubereitete Portion des Produktes bezieht, mit der Lebensmittelinformationsverordnung vereinbar ist (OLG Hamm, 4 U 130/18, Urteil vom 13. Juni 2019). Das Landgericht Bielefeld war als Vorinstanz in seinem Urteil vom 8. August 2018 (Az. 3 O 80/18) jedoch der Ansicht, dass auf der Vorderseite zusätzlich noch der Energiewert je 100 g des nicht zubereiteten Produktes anzugeben wäre. Der Bundesgerichtshof (BGH) hat in diesem Streit um die Nährwertangaben in seiner Vorlageentscheidung vom 23. Juli 2020 den Europäischen Gerichtshof um Klärung gebeten und nach dem Urteil des EuGH ist jetzt wieder der Bundesgerichtshof am Zug (BGH Az. I ZR 143/19, <https://juris.bundesgerichtshof.de/cgi-bin/rechtsprechung/document.py?Gericht=bgh&Art=en&Datum=2020&Seite=49&nr=110711&pos=1479&anz=3283>, EuGH, Rechtssache C-388/20, <https://curia.europa.eu/juris/document/document.jsf?text=&docid=249071&pageIndex=0&doclang=DE&mode=req&dir=&occ=first&part=1>).

Angabe der Stückzahl bei Süßigkeiten:

Das Oberverwaltungsgericht Rheinland-Pfalz in Koblenz hat entschieden, dass auf Verpackungen mit einzeln verpackten Süßigkeiten neben der Gesamtfüllmenge auch die Stückzahl angegeben werden muss. Die Revision zum Bundesverwaltungsgericht wurde zugelassen (Urteil vom 2. November 2021, Az. 6 A 10695/21.OVG, <https://ovg.justiz.rlp.de/de/startseite/detail/news/News/detail/stueckzahlangabe-auf-suessigkeitenpackung/>).

Auslobung „Eier von nachweislich salmonellenfreien Hühnern“:

Nach Ansicht des Oberlandesgerichtes Celle ist die Angabe „Eier von nachweislich salmonellenfreien Hühnern“ auf der Eierverpackung irreführend, wenn die betreffende Testung nur alle 2 Wochen durchgeführt wird (Urteil vom 11. November 2021, Az. 13 U 84/20, <https://www.rechtsprechung.niedersachsen.de/jportal/portal/page/bsndprod.psm!doc.id=KORE237402021&st=null&showdoccase=1>).

Sonstiges

Novel Food – Erweiterung der Unionsliste:

Die Durchführungsverordnung (EU) 2017/2470 der Kommission zur Erstellung der Unionsliste der neuartigen Lebensmittel wurde durch weitere Durchführungsverordnungen (DVO) geändert und folgende Genehmigungen wurden erteilt:

- Getrocknete Früchte von *Synsepalum ducificum* (DVO (EU) 2021/1974 vom 12. November 2021)
- Vitamin D2-Pilzpulver (DVO (EU) 2021/2079 vom 26. November 2021)
- Calciumfructoborat (DVO (EU) 2021/2129 vom 3. Dezember 2021)
- Frische Pflanzen der Arten *Wolffia arrhiza* und/oder *Wolffia globosa* als traditionelles Lebensmittel aus einem Drittland (DVO (EU) 2021/2191 vom 10. Dezember 2021).

Opiumalkaloide in Mohn – Höchstgehalte veröffentlicht:

Mit der Verordnung (EU) 2021/2142 vom 3. Dezember 2021 wurden 2 Höchstwerte für Opiumalkaloide (Morphin + 0,2 Codein) in Mohn eingeführt:

- Mohnsamen ganz oder gemahlen: 20 mg/kg
- Backwaren, die Mohnsamen und/oder daraus gewonnene Erzeugnisse enthalten: 1,50 mg/kg

(<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32021R2142&from=DE>).

Neufassung von Leitsätzen des Deutschen Lebensmittelbuches:

Am 22. Dezember 2021 wurde im Bundesanzeiger die Neufassung der Leitsätze für Ölsamen und daraus hergestellte Massen und weitere Süßwaren veröffentlicht

(<https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Ernaehrung/Lebensmittel-Kennzeichnung/Leitsaetze/Oelsamen.pdf;jsessionid=0B6FDD0CF368A86D70FE10328B69CB00.live842?blob=publicationFile&v=3>).

Stand: 14. Januar 2022

EG-Schnellwarnungen

Nachfolgend sind aus dem europäischen Schnellwarnsystem für Lebensmittel ausgewählte Notifizierungen zusammengestellt. Berücksichtigt sind die **zwischen dem 6. November 2021 und 21. Januar 2022** eingegangenen Warn- und Informationsmeldungen sowie Grenzzurückweisungen.

Quelle:

https://www.bvl.bund.de/DE/Arbeitsbereiche/01_Lebensmittel/01_Aufgaben/04_Warn_und_Informationssysteme/00_Warn_und_Informationssysteme/01_RASFF/021_aktuelle_rasff_meldungen/aktuelle_meldungen_lm_box.html

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
Mykotoxine				
Aflatoxine gesamt: 123	Feigen, Haselnüsse, Pistazien, Erdnüsse, Cashewkerne (inkl. -produkte)			105
	Gewürzmischung, Kurkumapulver, Ingwer, Chili	Pakistan, Indien, Sri Lanka, China	B1: bis 36,6 µg/kg; gesamt: bis 38,4 µg/kg	8
	Muskatnüsse, Bio-Muskatblütenpulver	Indonesien, Sri Lanka	B1: bis 27 µg/kg; gesamt: bis 36 µg/kg	2
	Basmatireis, Reis	unbekannt, Sri Lanka	B1: bis 6,3 µg/kg; gesamt: bis 6,59 µg/kg	2
	Bio-Sesamsamen, Couscous aus Hirse, Hirsemehl, Bio-Leinsamenmehl	Togo, Senegal, Ungarn	B1: bis 8,2 µg/kg; gesamt: bis 11,9 µg/kg	5
	Süßwaren	Russ. Föderation	B1: 3,16 µg/kg	1

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
Ochratoxin A	Süßholzpulver	Italien	209,8 µg/kg	1
	Röstkaffee, Instantkaffee	Italien, Vietnam	bis 17,36 µg/kg	2
	Pistazien	Türkei	282,8 µg/kg	1
	Bio-Obst- und Hafer-Riegel	Verein. Königreich	1,24 µg/kg	1
	Dattelsirup, Feigenbrot	Belgien, Türkei	bis 16,5 µg/kg	2
	Getrocknete Feigen, Rosinen	Türkei, Griechenland, Usbekistan	bis 157,18 µg/kg	5
	Muskatnuss, Bio-Muskatblütenpulver	Indonesien, Sri Lanka	bis 51 µg/kg	2
	Roggenvollkornmehl	Polen	8,2 µg/kg	1
Alternaria-Toxine	Passierte Tomaten	Italien	Alternariol: 81,7 µg/kg; Tenuazonsäure: 549,1 µg/kg	1
Patulin	Apfelsaft	Dänemark	bis 67 µg/kg	1
Schwermetalle und andere Metalle				
Blei	Fasanenbrustfilet	Verein. Königreich	0,674 mg/kg	1
	Brennnesselblattpulver	Albanien	36,2 mg/kg	1
Cadmium	Tintenfisch, Oktopus, Thunfisch	Indien, Vietnam, Sri Lanka	bis 2,9 mg/kg	4
	Geräucherter Hering	Griechenland	0,151 mg/kg	1
	Pferdefleisch	Rumänien	0,26 mg/kg	1
	Leinsamen	Frankreich	1,1 mg/kg	1
	Bio-Kakaopulver	Ecuador	1,689 mg/kg	1
Quecksilber	Fisch/-erzeugnisse	Spanien, Marokko, Rep. Korea, Indonesien	bis 2,5 mg/kg	7
	Nahrungsergänzung	Frankreich	bis 0,224 mg/kg	1
Aluminium	Nahrungsergänzung	Deutschland	52,8 g/kg	1
Arsen	Dorsch	Russ. Föderation	11,2 mg/kg	1
Weitere Kontaminanten und Rückstände				
Ascorbinsäure	Gelbflossenthunfisch	Italien	6.730 mg/kg	1
Ethylenoxid, 2-Chlorethanol	diverse Lebensmittel und Zusatzstoffe			61
Fipronil	Eier	Malta	0,018 mg/kg	1
Perchlorat	Bio-Grünkohl, Bio-Moringa-Blattpulver	Verein. Königreich	bis 3,8 mg/kg	2
Paraffinüberzug	Maniokwurzeln	Costa Rica		1
Benzo(a)pyren, PAK	Freekeh-Getreide	Syrien, Türkei	PAK: bis 183 µg/kg	2
	Gewürzmischung, Bio-Paprikapulver	Indien, Spanien	PAK: bis 86,8 µg/kg	2
	Wurst	Polen	Benzo(a)pyren: bis 4,9 µg/kg; PAK: bis 33,6 µg/kg	2
Dioxine und dioxinähnliche PCB	Gänsebrustfilets und -schenkel	Ungarn	Dioxine: 3,864 pg TEQ/g; dioxinähnliche PCB: 5,3899 pg TEQ/g	1
Nitrosamine	Bier	Deutschland	bis 2,43 µg/kg	2

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
Mineralölbestandteile	Rosinen	Iran		1
	Haselnuss-Kakao-Creme	Italien	MOAH: 1,5 mg/kg	1
	Rote Linsen	Türkei	MOSH: 4,57 mg/kg; MOAH: 1,43 mg/kg	1
	Brühwürfel	Deutschland, Spanien, Portugal		3
	Avocadoöl	Frankreich	MOSH: 102,5 mg/kg; MOAH: 32,7 mg/kg	2
	Olivenöl	unbekannt		1
Acrylamid	Bio-Dinkelkekse	Belgien	187 µg/kg	1
3-Monochlor-1,2-propandiol (3-MCPD)	Palmkernöl	Niederlande	2,2 mg/kg	1
	Sesamöl	China	10.400 µg/kg	1
Glycidylester	Sesamöl	China	2.600 µg/kg	1
Muscheltoxine (DSP)	Muscheln	Italien	161 µg/kg (Ocadasäure)	1
Pyrrolizidinalkaloide (PA)	Oregano, Kamillentee	Türkei, Niederlande	bis 14.000 µg/kg	2
Tropanalkaloide	Bio-Maismehl	Frankreich	Atropin: 25,12 µg/kg; Scopolamin: 6,50 µg/kg	1
	Bio-Leinsamenmehl	Ungarn	Atropin: bis 238,0 µg/kg	1
	Kräutertee-Aufguss	Niederlande	Atropin: 184 µg/kg; Scopolamin: 21 µg/kg	1
Cumarin	Maissnack mit Zimtgeschmack	Polen	201 mg/kg	1
Histamin	Fisch-/erzeugnisse	Tunesien, Rep. Korea, China, Verein. Königreich, Sri Lanka, Niederlande, Thailand	bis 990 mg/kg	7
Blausäure	Aprikosenkerne	Türkei	43 mg/kg	1
Jod	getrocknete Algen	China, Verein. Königreich	bis 189 mg/kg	2
	Meeresalgensalat	Deutschland		1
Radioaktivität	Pilze	Ukraine	Cs-137: 1.540 BQ/kg	1
Pharmakologisch wirksame Substanzen				
Cannabidiol (CBD)	Nahrungsergänzung	Frankreich		1
Tetrahydrocannabinol (THC)	aromatisierter Wein	Spanien	7.227 µg/l	1
	Bio-Hanfsamen	Niederlande	1.826 µg/kg	1
	Hanföl	Kroatien	17 mg/kg	1
	Kräuterteemischung mit Hanfblättern	Deutschland	118,4 mg/kg	1
	Nahrungsergänzung	Deutschland	304,5 mg/kg	1
Amoxicillin	Hühnerfleisch	Polen		1
Chloramphenicol	Schweinedärme	China		1
Huperzin A	Nahrungsergänzung	Polen		1
Nitrofuran-Metabolite	Schweinedärme	Albanien	0,56 µg/kg (SEM)	1
	Froschschenkel	Vietnam	10 µg/kg (AOZ)	1
Tetracycline	Eier	Belgien	Doxycyclin: 23 µg/kg	1
Tylosin	Honig	Ukraine	2,6 µg/kg	1

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
Synephrin	Nahrungsergänzung	USA		3
Sildenafil	Speisepaste	Türkei		1
Tadalafil	Nahrungsergänzung	Niederlande, Portugal, unbekannt		3
Yohimbin	Nahrungsergänzung	USA, unbekannt		5
Unerlaubte Farbstoffe				
Sulforhodamin B und Cochenillerot A	Eingelegte Gurken und Auberginen	Japan		1
Sudan III, IV	Palmöl	Ghana		2
Sudanblau II	Speiseeis	Niederlande (Rohm. Belgien)		1
Sonstiges				
Parasitenbefall mit Anisakis	Seehecht-Karkassen, Fisch	Argentinien, Marokko		3
Bestrahlung, nicht zugelassen	Bio-Ashwagandapulver	Indien		1
GVO, nicht zugelassen	Lebensmittelenzym	China		2
Lebensmittel-bedingter Krankheitsausbruch	Bio-Cheddar aus Rohmilch	Irland		1
	Hähnchenfleisch	Spanien		1
	Getrocknete Wurst	Frankreich		1
Pathogene Keime				
Salmonellen gesamt: 164	Fleisch/-produkte (inkl. Geflügel)			82
	Muscheln	Italien, Türkei, Spanien		5
	schwarzer Pfeffer, Pfeffer	Brasilien		63
	Chili, getrockneter Dill	Kenia, Ägypten		2
	Sesamsamen, Sesamprodukte	Uganda, Indien		5
	Trio-Hummus, Bio-Brennnesselsamen, Kürbiskerne, Quinoa-Salat, Wasserblatt und Eru, Okok	Niederlande, Deutschland, China, Belgien, Kamerun		6
	Bio-Ashwaganda-Kapseln	Slowenien		1
<i>Listeria monocytogenes</i>	Fleisch/-produkte (inkl. Geflügel)	Tschechien, Dänemark, Polen, Rumänien, Serbien, Belgien, Litauen, Frankreich, Bulgarien		17
	Fisch / Fischerzeugnisse	Polen, Italien		3
	Rotschmiere von Käse, Käse, Gorgonzola, Rohmilchkäse, Schafmilchkäse, Ziegenkäse, Ziegenrohmilchkäse	Deutschland, Spanien, Niederlande, Frankreich, Italien, Belgien		9
	Nudeln	Deutschland		1
Enteropathogene E. coli	China Rose Sprossen	Niederlande		1
Shigatoxin-bildende E.coli (STEC)	Lamminnereien, Rindfleisch	Neuseeland, Belgien, Brasilien		3
	Backmischung	Deutschland		1
	Rohmilchkäse	Frankreich, Italien		3

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
<i>Bacillus cereus</i>	Nahrungsergänzung, Bio-Gerstengraspulver, Bio-Sesamsamen	Verein. Königreich, Ungarn, Togo		3
<i>Vibrio cholerae</i>	Garnelen	Ecuador		1
Norovirus	Austern	Frankreich, Niederlande		2

Erstellt:

Susanne Ermert-Knauf
Eurofins Analytik GmbH
Neuländer Kamp 1
D-21079 Hamburg
Tel. +49-40-49294-1741
SusanneErmert-Knauf@eurofins.de

Erscheinungsdatum: 9. Februar 2022

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen entsprechen dem derzeitigen Stand unserer Kenntnisse und wurden sorgfältig geprüft. Dennoch kann keine Garantie für die Aktualität, Vollständigkeit und Richtigkeit übernommen werden. Eurofins haftet daher nicht für Schäden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieser Inhalte stehen. Insbesondere die Überprüfung rechtlicher Angaben obliegt dem Verwender. Alle Angebote sind freibleibend und unverbindlich.